

Hitzeaktionstag 2025

Alle Jahre wieder... im Sommer... Hitze!

Seit Jahren sind die Klimaveränderungen auch bei uns in Deutschland mit anhaltenden Hitzephasen deutlich spürbar – mit Folgen für Klient:innen, aber auch für Mitarbeitende. Am 4. Juni jährt sich erneut der Hitzeaktionstag, der auf die damit verbundenen Probleme und Herausforderungen aufmerksam macht und Handlungsmöglichkeiten aufzeigt.

In den letzten Jahren hat sich der DVE beteiligt, indem er Informationen zum Verhalten bei und Maßnahmen im Umgang mit Hitze für Klient:innen zusammengestellt hat, die im Rahmen der Ergotherapie oder als Auslage/Aushang im Wartezimmer genutzt werden konnten. Diese Materialien stehen Ihnen natürlich weiterhin zur Verfügung:

<https://dve.info/infothek/planetare-gesundheit/aktiv-werden>.

In diesem Jahr möchten wir unseren Fokus auf die Perspektive der Einrichtungen, insbesondere der ergotherapeutischen Praxen, richten:

Was können Ergotherapie-Praxen tun, um Hitze zu begegnen, d. h. die Arbeit für die Mitarbeiter:innen und die Therapie für Klient:innen auch bei Hitze möglich zu machen bzw. zu erleichtern?

Auf der folgenden Seite haben wir eine Übersicht zusammengestellt, was Sie konkret tun können.

Bitte beachten Sie, dass je nach Rahmenbedingungen vor Ort das ein oder andere mehr oder weniger umsetzbar ist und Sie individuell abwägen müssen, was für Sie passt.

Vielleicht haben Sie noch weitere Ideen? Dann schicken Sie diese gern per Mail an ebp@dve.info – wir ergänzen diese Info!



Hitzeschulung für Beschäftigte:

<https://hitze.info/informationsmaterial/infomaterialien/>

<p>Wärme draußen halten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hitzeentwicklung im Blick behalten/ Wetterdienst nutzen • Sonnenschutz an den Fenstern • Außentüren geschlossen halten • Schattenparkplätze nutzen, ggf. umparken im Laufe des Tages 	<p>Für Kühlung sorgen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • frühmorgens und möglichst spät lüften • Kühlgeräte/Klimaanlagen nutzen • feuchte Tücher aufhängen • Pflanzen verbessern das Raumklima • Handgelenke/Füße mit Wasser kühlen (Sprühfläschchen, Wassereimer, ...) • Kühlakku/Kühlpads
<p>Zeiten/Räume auswählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wo möglich, die Arbeits-/Therapiezeit außerhalb der größten Hitze planen • mehr Pausen • in Zeiten größerer Hitze körperlich eher weniger anstrengende Tätigkeiten • Räume je nach Sonneneinstrahlung nutzen/meiden • Außenaktivitäten an geeigneten, beschatteten Plätzen 	<p>Tempo/Aktivitäten anpassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • körperliche Belastung im Blick behalten (ggf. Vitalparameter kontrollieren) • Tempo reduzieren • Aktivitäten wählen, die keine zusätzliche Hitzebelastung generieren
<p>Geeignete (Dienst-)Kleidung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • dünne Baumwollstoffe, eher weite Kleidung, auf Socken verzichten • bei Arbeiten mit Infektionsschutzkleidung: kühle Getränke vor Anlegen der Ausrüstung, wenn möglich Kühlwesten tragen; vorausschauend arbeiten: Wege planen, Tempo anpassen, Mund-Nasen-Schutz bei Durchfeuchtung oder erhöhtem Atemwiderstand wechseln, ... • Kleidung bzw. Wäsche ggf. im Kühlschrank vorkühlen 	<p>Getränke/Speisen zur Verfügung stellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • für Mitarbeitende & Klient:innen • Wasser mit Zitrone/Gurke/Minze, ggf. auch Fruchtsaftschorlen oder (lauwarmen) Tee • zum Trinken animieren; Infomaterialien mit direktem praktischen Handlungsimpuls, z. B. in den Toiletten Hinweise auf Urinfarbe und Trinkbedarf: https://shop.klimawandel-gesundheit.de/produkt/plakat-genug-getrunken/ • Obst oder Gemüsesticks o. Ä. anbieten (oder mit Klient:innen schnippeln)
<p>Mit Klient:innen individuelle Maßnahmen thematisieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmenplan mit Notfallnummern • Fächer • hinweisen, dass evtl. Medikamentenpläne angepasst werden müssen 	<p>Was Sie sonst noch tun können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • sicherstellen, dass Mitarbeitende ihre eigene Hitzebelastung offen kommunizieren/ Unterstützungsbedarf erfragen, Lösungen suchen • in Teamsitzungen oder über das eigene Dokumentationssystem besonders hitzefährdete Klient:innen identifizieren • bei geplanter Praxisgründung: Hitzeresilienz des Gebäudes berücksichtigen • alle Aktivitäten, die dem Klimaschutz dienen, unterstützen, damit das Hitzeproblem nicht noch größer wird